

Auf Armlänge entfernt

Skandinavische Jazzerin Silje Nergaard gab ein mitreißendes Konzert in der Endenicher Harmonie

BONN. Nur selten bekommt man einen Künstler von dermaßen hohem Rang auf Armlänge zu sehen. Beim Auftritt der norwegischen Sängerin Silje Nergaard in der Endenicher Harmonie war dies der Fall. Vor rund zehn Jahren startete die 34-Jährige ihre Sangeskarriere, sammelte zunächst einige Meriten in der Popszene bevor sie zum Jazz wechselte.

Der jugendlich wirkende Blondschoopf hatte sein neues Album „A Thousand True Stories“ dabei, aus dem die Künstlerin, begleitet von den Gitar-

risten Hallgrim Bratberg und Havar Bendiksen einige Stücke zitierte.

Silje Nergaards Gesang gefällt durch eine helle und klare Stimme, die bisweilen sehr mädchenhaft klingt. Sonores Klangvolumen oder souligen Tiefgang darf man bei ihr nicht erwarten. Doch das gleicht sie aus durch eine ausgefeilte Gesangstechnik, die hinreichendes Modulationsvermögen und Ausdruckstärke ermöglichen. Am besten kommt ihre Stimme bei ruhigen gefühlvollen Balladen zum Tragen, die sie stim-

mungsvoll und überzeugend herüberbringt. Ausflüge in den Scatgesang bereichern ihr Repertoire, da wartet sie dann auch mit lebendigeren Stücken auf. Zusammen mit den beiden jungen und virtuos aufspielenden Gitarristen, bestritt die unprätentiös und natürlich auftretende Künstlerin ein bemerkenswertes Konzert. Hinreißend ihre Version von Louis Armstrongs „What a Wonderful World“, das mit Standing Ovationen gefeiert wurde. Erst nach mehreren Zugaben gab das begeisterte Publikum Ruhe. (wpr)



Blondschoopf mit sanfter Stimme: Silje Nergaard bei ihrem Konzert in Bonn. (Foto: wpr)